



Die Eltern-Kind-Bildung richtet sich an die ganze Familie. Deshalb wird am Veranstaltungsort eine kostenlose Kinderbetreuung angeboten. Als Anreiz und Belohnung für die Teilnahme erhalten die Eltern eine Bildungsprämie in Form von Gutscheinen. Illustration: Patrick Seeger/dpa

# Fundament der Gesellschaft stärken

Das Zentrum Kaleido Ostbelgien nimmt seinen Präventionsauftrag sehr ernst und möchte deshalb die Familie als Fundament der Gesellschaft noch stärker in den Mittelpunkt rücken. Am Donnerstagnachmittag wurde in der neuen Servicestelle in Büllingen das Projekt „Eltern-Kind-Bildung“ (EKB) vorgestellt. Die Initiative startet Ende September zunächst in eine zweijährige Pilotphase.

VON CHRISTIAN SCHMITZ

Vom Himmel gefallen ist das Ganze nicht: Vielmehr hatten die Kaleido-Verantwortlichen Anfang des letzten Jahres Anschauungsunterricht im österreichischen Feldbach genommen. „Seitdem sind wir von dem dortigen Projekt regelrecht elektrisiert“, brachte es Kaleido-Direktor Manfred Kohnen am Donnerstagnachmittag in Büllingen bei einer Pressekonferenz mit den Beteiligten auf den Punkt.

„Der Familie als wichtigste Keimzelle einer lebendigen Gemeinschaft gebührt unsere größte Aufmerksamkeit. Gelingt das Zusammenleben in den Familien, gestaltet sich auch das gesellschaftliche Miteinander problemloser und erfolgreicher. Durch das Miteinander von Jung und Alt gewinnt unsere Gemeinde an Wohn- und Lebensqualität“, schreiben die Österreicher zu ihrer Initiative.

**Eltern erhalten die Möglichkeit, Informationen zu sammeln, Erfahrungen auszutauschen und eigene Stärken zu entdecken.**

Dieses Motto hat sich das Zentrum Kaleido nun zu eigen gemacht und das Vorhaben von der Steiermark auf die Verhältnisse in Ostbelgien übertragen. „Uns war von Anfang an klar, dass wir das auch hier bei uns realisieren wollten“, betonte Kaleido-Koordinatorin Doris Falkenberg.

Durch die Eltern-Kind-Bildung sollen Eltern bei ihrer Erziehungsarbeit gestärkt werden.

Inhaltlich und finanziell unterstützt wird das Programm durch die Deutschsprachige Gemeinschaft; zahlreiche Partner aus der Geschäfts-, Kultur- und Sportwelt sind mit dabei. Das Programm umfasst acht Module, bei denen die Eltern die Möglichkeit erhalten, Informationen zu sammeln, Erfahrungen auszutauschen und eigene Stärken zu entdecken. Die Module bauen zwar aufeinander auf, allerdings können Eltern wann auch immer neu einsteigen.

Damit gibt es praktische Anregungen für den Erziehungsalltag. Die Eltern erhalten Rüstzeug und Möglichkeiten des Austausches zu relevanten Themen rund ums Kind in der Altersspanne null bis sechs Jahre. „Es handelt sich wohlge- merkt um ein Angebot. Niemand wird dazu gezwungen. Wir wollen niemanden zwangsbeglücken“, so Manfred Kohnen.

Das Programm richte sich ganz ausdrücklich an alle Gesellschaftsschichten und deckt ganz unterschiedliche Bandbreiten ab. Es sei hochwertig, es werde aber Wert gelegt auf eine einfache und verständliche Sprache. „Wir wissen, dass die Ansprüche an die Eltern in der heutigen Gesellschaft immer höher werden, nicht nur durch den Druck der Arbeitswelt. Dem wollten wir entgegenwirken“, sagt Projektleiterin Christine Schifflers. Die

Module finden samstags statt und bieten Impulsvorträge in lockerer Atmosphäre mit jeder Menge Platz für Austausch, versprechen die Verantwortlichen. Der besondere Clou: Die Teilnahme wird mit einer Bildungsprämie belohnt, die sich je nach Modul auf 50 Euro pro Elternteil belaufen kann. Das Geld gibt es wohlge- merkt nicht in bar, sondern in Form von Bildungsgutscheinen, die in der Kultur- und Sportwelt oder in Geschäften eingesetzt werden können.

Auf diese Weise möchte das Zentrum auch einen Beitrag zur Stärkung der Regionalwirtschaft und hiesigen Vereinswelt leisten und den ganzheitlichen Aspekt der Familienunterstützung unterstreichen. Die Bildungsgutscheine sollen ein wichtiger Anreiz für ein Mitmachen werden, wissen die Kaleido-Verantwortlichen: „In Österreich war es durchaus so, dass gewisse Familien zunächst ausschließlich wegen der Bildungsprämie gekommen sind“, räumt Manfred Kohnen ein. „Aber sie waren da, und sie sind hinterher auch geblieben, als es keinen finanziellen Anreiz mehr gab“, fügt er hinzu.

Für Kaleido ist es besonders interessant, dass bereits bestehende Partnerschaften ausgebaut werden. Projektleiterin Christine Schifflers spricht in diesem Zusammenhang von „Zement zwischen den Steinen“. Der Startschuss für die

Eltern-Kind-Bildung fällt Ende September in der Eifel. Die beiden Kommunen Bütgenbach und St.Vith wurden als Pilotgemeinden ausgesucht.

**Die Öffentlichkeit wird über die Eltern-Kind-Bildung am Mittwoch, 30. Mai, ab 19.30 Uhr im St.Vither Triangel informiert.**

Am 29. September wird das Modul 1 (Schwangerschaft und Geburt) in der Gemeinsamen Grundschule Bütgenbach angeboten. Im Januar 2019 gibt es dann Modul 2 (0-6 Monate), im September 2019 schließlich Modul 3 (erstes Lebensjahr)

und wieder Modul 1. Zeitversetzt startet das Ganze ab Anfang 2019 auch in St.Vith mit Modul 1 (Januar 2019) und Modul 2 (Mai 2019). „Unser Ziel ist eine flächendeckende Einführung in ganz Ostbelgien. Aber zuerst müssen wir natürlich schauen, wie das alles angenommen wird“, so Manfred Kohnen, der die Eltern-Kind-Bildung als „Meilenstein“ der Regionalentwicklung betrachtet. Das Zentrum Kaleido wolle zumindest alles dafür tun, damit das Programm als echter Mehrwert empfunden wird.

Aber gibt es überhaupt einen Bedarf dafür? „Ja, absolut“, ist Manfred Kohnen überzeugt. Denn auf der einen Seite sei auch in der DG „nicht alles Gold, was glänzt“ – es gebe Probleme, die angepackt werden müssten. Auf der anderen Seite könnten Dinge, die schon gut liefen, verbessert werden. „Es kommen auch neue Herausforderungen auf die Eltern zu. Es ist wichtig, heute schon das Fundament für morgen zu legen“, so Manfred Kohnen.

● Kaleido Ostbelgien möchte die breite Öffentlichkeit über die Eltern-Kind-Bildung informieren. Das geschieht am Mittwoch, 30. Mai, ab 19.30 Uhr im St.Vither Triangel. In Kürze gibt es dazu auch eine eigene Website.



Die Kaleido-Verantwortlichen stellten das Projekt gestern in Büllingen vor: Koordinatorin Doris Falkenberg, Direktor Manfred Kohnen, Aurélie Hanusch (Leiterin der Servicestelle) und Projektleiterin Christine Schifflers (von links). Foto: Christian Schmitz

**i** Die neuen Räumlichkeiten der Servicestelle Büllingen können am Sonntag (27. Mai) zwischen 12 und 17 Uhr beim Tag der offenen Tür besucht werden.